**Zeitschrift:** Region St.Gallen : das St. Galler Jahrbuch
**Band:** - (1996)

**Rubrik:** Abfallberatung in Industrie und Gewerbe

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Abfallberatung in Industrie und Gewerbe

Die Bereitschaft, sich über die richtige Abfallentsorgung Gedanken zu machen, ist heute viel grösser als noch vor einigen Jahren. Das gilt sowohl für die Haushalte als auch für Industrie und Gewerbe. Doch was heisst "richtig"? Wie wird man seinen Abfall ökonomisch und ökologisch los? Das Entsorgungsamt der Stadt St.Gallen hat mehrjährige Erfahrung in der Abfallberatung. Die gewonnenen Erkenntnisse zeigen, was heute realisierbar ist und wo noch Entwicklungsarbeit geleistet werden muss.

Grundsätzlich gelten die folgenden Zielsetzungen in der Abfallbewirtschaftung auch für Industrie und Gewerbe:

- Priorität 1: Abfall ist zu vermeiden
- Priorität 2: Unvermeidbarer Abfall ist zu vermindern durch Verwerten (Recyclen)
- Priorität 3: Nicht verwertbarer Abfall ist umweltgerecht zu beseitigen (Kehrichtverbrennungsanlage KVA, Deponie).

Bereits bei der Produktekonzeption sind die wichtigen Ziele der Abfallvermeidung und -verwertung mit zu berücksichtigen. Der Hersteller ist grundsätzlich verantwortlich für den ganzen Lebenszyklus eines Produktes, das heisst, «von der Wiege bis zur Bahre».

Das Vorgehen gliedert sich in vier Phasen:
*Phase 1, Information der Betriebe:* Bei einer ersten Besprechung mit der Betriebsleitung informiert der Berater über Grundlagen, Vorgehen und Zielsetzung.
*Phase 2, Grobanalyse der Abfallfraktionen:* Um konkrete Massnahmen zur Abfallreduktion vorschlagen zu können, ist es wichtig, Art und Menge der Abfallfraktionen zu kennen. Betriebe ohne diese Basisdaten führen eine Bestandesaufnahme durch.
*Phase 3, Erarbeitung und Realisation von Vorschlägen:* Zuerst gilt es abzuklären, welche Möglichkeiten zur Abfallvermeidung bestehen. Bei den grössten KVA-Direktanlieferern (Abfallmengen 100 bis 500 t/Jahr pro Betrieb) sind zum Beispiel folgende Massnahmen realisiert worden:

- Reduktion des Rohstoffverbrauchs, beispielsweise kleineres Flächengewicht bei Zellulosevliesen
- Anlieferung von Kunststoffgranulat in Mehrwegcontainern statt Einwegplastiksäcken
- Reduktion des Ausschusses bei der Herstellung von Spezialpapieren
- Reduktion der Gewebeabfälle in der Konfektion
- Verwendung von Mehrwegrollen für Teppiche und Mehrwegspulen in der Textilindustrie
- Einsatz von Mehrwegpaletten

Aufgrund der Abfallzusammensetzung gemäss Phase 2 wird ein Entsorgungskonzept für Wertstoffe erarbeitet und eingeführt. Wertstoffe sind Abfälle, die ganz oder teilweise dem Recycling oder einer Verwertung zugeführt werden können, z.B. Papier, Karton, Styropor, Polyäthylenfolien, Metalle usw. Das heisst, für diese Stoffe ist eine technische Recyclinglösung vorhanden. Die Abfallberatung für Industrie und Gewerbe stellt verschiedene Informationen zur Verfügung, wie zum Beispiel ein aktuelles Verzeichnis von Recyclingbetrieben und Wertstoffhändlern sowie ein Merkblatt "Büroökologie", das viele Tips zur Abfallreduktion im Bürobereich enthält.
*Phase 4, Durchführung der Erfolgskontrolle:* Jeweils Ende Jahr überprüft der Abfallberater mit dem entsprechenden Betrieb den Erfolg der eingeleiteten Massnahmen.
Aufgrund der Beratung ist bei den meisten Betrieben das Trennen von Wertstoffen intensiviert worden. Zum Beispiel konnte bei einem Hersteller von Zelluloseprodukten die absolute Abfallmenge von 544 t (1990) auf 185 t (1994) reduziert werden. Die wichtigsten realisierten Massnahmen sind das Vermindern des Ausschusses und des Rohstoffeinsatzes, konsequentes Trennen von Verpackungskarton, Zellulose (Rollenanfang, Zellulosestaub) und Polyäthylenfolien sowie eine Sortimentsbereinigung. Die Firma im 2. Beispiel produziert textile Bodenbeläge. Da der Produktionsausstoss erhöht wurde, hat die absolute Abfallmenge von 183 t (1990) auf 374 t (1994) zugenommen.
Die spezifische Abfallmenge (Abfallmenge pro produzierte Einheit) konnte von 143 g/m$^2$ (1990) auf 122 g/m$^2$ (1994) reduziert werden. Die Abfallreduktion von etwa 15% basiert auf verschiedenen Massnahmen im Bereich der Abfallvermeidung und des Recyclings von Wertstoffen. Eine weitere Abfallreduktion ist bei diesem Betrieb nur dann möglich, wenn ein Recyclingverfahren für die komplexen Teppichabfälle entwickelt werden kann.
Bei weiteren Fragen steht Ihnen Beat Moser, Telefon 071/21 58 02, Abfallberater für Industrie und Gewerbe, gerne zur Verfügung.

*HAMA AG präsentiert das Rüegg Opal-System – Symbol für Innovation und Individualität*

# Freie Bahn für Träume und Ideen

Die Rüegg Cheminée AG (Zumikon/ZH) hat mit dem neuen Opal-System ein Angebot von Cheminéeöfen und Heizcheminées geschaffen, das den wachsenden Ansprüchen nach Individualität und umweltfreundlicher Wohnkultur endlich gerecht wird. Herausragende Merkmale, ausser dem modularen Aufbau, bilden umweltfreundliche Technologie und zeitloses Design, während eine Fülle an Formen, Farben und Materialien zur persönlichen Gestaltung von Cheminéeöfen anregt. 208 Kombinationen mit markanten Unterschieden sind in diesem Spiel der Fantasien garantiert.
Gemäss den Ergebnissen repräsentativer Umfragen muss die Traumwohnung von über 60 Prozent der 18-55 Jahre alten Schweizerinnen und Schweizer mit einem Cheminée ausgestattet sein. Je nach Altersgruppe möchten 40-60 Prozent ausserdem, dass beim Bau viel Holz verwendet wird. Überdies gibt die Hälfte der bestehenden sowie potentiellen Haus- und Wohnungsbesitzer in unserem Land der Holzfeuerung gute Zukunftschancen. Weil sie ökologisch und ökonomisch sinnvoll, gesund und gemütlich ist.
Das Opal-System erfüllt vielerlei hohe Anforderungen und kommt – ohne Einbussen an Qualität, Leistung, Komfort oder Sicherheit – insbesondere den Wünschen nach grösserem Spielraum in der Gestaltung von Cheminéeöfen entgegen. Die zahlreichen, präzis aufeinander abgestimmten Komponenten können so kombiniert werden, dass ein Cheminéeofen den individuellen Geschmack und Stil des Käufers voll zur Geltung bringt. Zudem vermitteln überdurchschnittlich grosse Keramik-Glasscheiben augenfällig viel mehr von Feuerzauber als bisher. Das Fundament für fantasievolles Spiel hat Rüegg mit klassisch-zeitlosem Design gelegt. Vervollständigt wird das reichhaltige Angebot durch zwei Verbrennungssysteme sowie viele Original-Accessoires, sei es für kulinarische Zwecke (Grillieren, Backen, Warmhalten), für die Reinigung und Bedienung, oder für Belange von Schutz und Sicherheit.

**Umweltschonende Effizienz**

Mehr als fortschrittlich ist das Opal-System auch in technischer Hinsicht. Denn im Cheminéeofen-Sektor führt Rüegg als erster Hersteller das im Heizcheminée "Gamma" bewährte und laufend weiterentwickelte Nachverbrennungssystem ein. Es glänzt durch einen rekordverdächtigen Wirkungsgrad von mehr als 80 Prozent (Wärmeleistung von über 10 kW bei 3 Kilo Holz pro Stunde) und minimalstem Ausstoss von Schadstoffen. Auch das preisgünstige Standard-Verfahren kommt mit lediglich 3 Kilo Holz auf eine Wärmeleistung von 9 kW. In den Opal-Heizcheminées hält erstmals die Elektronik Einzug. Das auf Wunsch erhältliche ECS-System steuert die Luftzufuhr so, dass der Schadstoffausstoss minimiert, der Wirkungsgrad umgekehrt maximiert wird.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Herrn Hanspeter Mannhart, HAMA AG
Cheminéebau, Ofenbau, Plattenbeläge
St.Gallerstrasse 115, 9320 Arbon
Telefon 071/46 61 66, Fax 071/46 61 65

Wir führen auch exklusive Plättli-Neuheiten aus Italien.